

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 86 (2011)
Heft: 7-8

Artikel: Heute das Wetter von morgen
Autor: Meer, Markus / Schneider, Patrik
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-717384>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heute das Wetter von morgen

Ohne die Transport- und Luftüberwachungsdienste der Luftwaffe kein WEF und ohne die Wet Abt 7 kein Einsatz der Luftwaffe. Doch nicht nur das: Die rund 250 Angehörigen der Wetterabteilung 7 stellen während des WEF den lückenlosen und unverzichtbaren meteorologischen Dienst zugunsten der ganzen Armee sicher.

VON DER WETTERABTEILUNG 7 BERICHTEN OBLT MARKUS MEER UND SDT PATRIK SCHNEIDER

Bei der Begrüssung in den Gebäuden der Meteo Schweiz durch Oberstlt i Gst Frieder Fallscheer, Kdt Wet Abt 7, und Oblt Sabrina Lang, S 3 im Abteilungsstab, hängt der Nebel tief über Zürich – das Wetter findet statt! In seiner gewohnt ruhigen Art erläutert der seit 2009 amtierende Kommandant die Aufgaben seiner Abteilung.

«Im Mittelpunkt steht klar unsere enge Zusammenarbeit mit der Meteo Schweiz», beginnt er seine Ausführungen. Als Basis für sämtliche Wetterdienstleistungen dienen die verschiedenen Wetterdatenbanken der Meteo Schweiz, welche während des Einsatzes durch die militärische Wetterbeobachtung der acht über die Schweiz verteilten Wetterbeobachtungsposten und der Radiosondierungsstation ergänzt werden. «Diese sogenannte Verdichtung der Daten

durch unsere Truppen ermöglicht letztlich präzisere Wetterprognosen», führt Oberstlt i Gst Fallscheer aus.

Über dem Linthtal

Ein Besuch bei einem Wetterbeobachtungsposten auf einer Anhöhe oberhalb des Linthtals verdeutlicht die Arbeit der Wetersoldaten. Der Standortchef Wm Mattenberger blickt zum Himmel. «Stratuswolken auf 2000 Metern», meint er gegenüber seinem Soldaten Pascal Bürki. Dieser nickt zustimmend.

«Jede Stunde beobachten wir die Wetterveränderungen und melden diese Informationen mittels einer Datenerfassungsmaske direkt per Internetleitung an die Meteo Schweiz», erklärt Wm Mattenberger die Aufgaben des Standortes. Zusätzlich wer-

den standardmässig auch die Temperatur, Windstärke und -richtung sowie der Luftdruck und die Luftfeuchtigkeit übermittelt.

Dazu kommen die Informationen der Radiosondierstationen, welche mindestens alle zwölf Stunden einen Wetterballon mit einer Sonde in den Himmel steigen lassen. «Wir können die Kadenz der Ballonmessungen bis zu einem Dreistundenrhythmus steigern», erläutert Oblt Sabrina Lang, welche militärisch mit dem Wetter gross geworden ist.

«Bis zu einer Höhe von ca. 35 km können wir die Temperatur, Luftfeuchtigkeit und -druck sowie die Windrichtung messen.» Platzen die Wetterballone weiter oben in der Stratopause, sinkt die Sonde an einem Fallschirm zur Erde zurück. «Erfreulicherweise werden uns viele Sonden dank

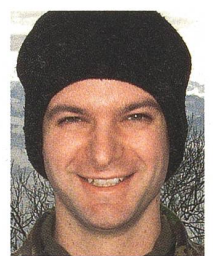


Der Kommandant der Wetterabteilung 7, Oberstlt i Gst Frieder Fallscheer.

Obgfr Adrian Koch

Wetter? Spielt im Berufsalltag von Adrian Koch keine Rolle. Umso mehr in der Freizeit. «Jeder will doch wissen, wie das Wetter am Wochenende ist», sagt der Produktspezialist im Defibrilationsbereich. Die in den letzten Jahren gemachten Erfahrungen rund um Wolkenformationen und Wettererscheinungen will sich der 27-Jährige nun auch privat zunutze machen – er beabsichtigt, in die Gleitschirmfliegerei einzusteigen. «Fliegerei und Wetterphänomene haben mich seit jeher interessiert.»

Letztere kennt er gut. Bei einem Einsatz auf dem Hörnli erlebte er einen Blitzeinschlag in unmittelbarer Nähe. «Der Knall war ohrenbetäubend», sagt Koch, «und man konnte die Elektrizität richtiggehend spüren.»



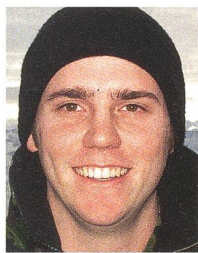


Bilder: Wet Abt 7

Sdt Pascal Bürki beobachtet aufmerksam die Wetterentwicklung. Die Wettersoldaten liefern heute das Wetter von morgen.

Sdt Pascal Bürki

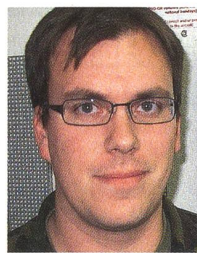
Der Blick nach Süd-Südosten verheisst nichts Gutes. Zumindest nicht für die Piloten. Die Wolkendecke wird zunehmend dichter. Pascal Bürki notiert die Wetterveränderung auf dem Beobachtungsformular. Ebenso den aufziehenden Nebel im Tal. «Einig sind wir uns nicht immer», sagt der Geografie-Student, der seinen ersten WK absolviert.



«Wir diskutieren deshalb oft». Zudem mache es auch Spass, über die Beobachtungen zu fachsimpeln. «Würden wir einfach irgendetwas melden, würde das niemandem nützen.» Obwohl der 24-Jährige Geografie studiert, war sein militärischer Weg nicht von Beginn weg vorgegeben. «Ich wusste erst gar nicht, dass es Wettersoldaten gibt.»

Wm Martin Albisser

Für ihn ist es bereits der fünfte WK am WEF. «Der Einsatz ist für mich nichts Neues mehr», erklärte der 29-jährige Leiter der Wetterstelle, «dennoch ist es für mich immer sehr spannend, mit den Piloten zusammenzuarbeiten».



Der im Privatleben als Elektroingenieur tätige Albisser lobt die Zusammenarbeit mit den Helikopterpiloten. Diese seien sehr dankbar für die Dienstleistungen der Wetterzentrale, welche sie zum Teil sogar massgeschneidert für den jeweiligen Flugauftrag über die Wetterstelle beziehen. Gerade wenn aufgrund unsicherer Wetterlage nicht sicher sei, ob ein bestimmter Pass auf der Flugroute überflogen werden könne, würden sich solche spezifischen Anfragen häufen.

Oblt Sabrina Lang

Bereits zum dritten Mal ist Oblt Lang, 24, beim WEF dabei, jedoch das erste Mal in der Funktion des S 3 der Wet Abt 7. «Die grösste Herausforderung ist momentan der Mangel an Personal auf allen Stufen». Dies sei auf den Umstand zurückzuführen, dass es den AdA gar nicht bewusst sei, dass es eine Einheit gebe, die sich mit dem Wetter auseinandersetze.



Für die Studentin der Erdwissenschaften ist es denn auch der Kontakt zum Wetterbusiness, was ihr an der aktuellen Position gefällt. «Es ist schön, ein positives Feedback von unseren Kunden, wie zum Beispiel den Piloten, zu bekommen und dabei zu hören, wie wichtig unsere Arbeit für sie ist». Dies motiviere und gebe der ganzen Arbeit einen Sinn.